

Frühmusikalisches Angebot bei den Wichteln

Das Frühmusikalische Angebot schließt an die Leitsätze der Wichtel an.

Es wird auf Folgendes Wert gelegt:

- keine Verschulung
- die Kinder dort abholen, wo sie stehen
- Eigenheiten der Kinder wahrnehmen und ihnen Raum geben
- Persönlichkeitsentwicklung der Kinder fördernd begleiten
- Offene, wertfreie Atmosphäre schaffen
- Improvisation und Spielen als Unterrichtsprinzipien
- Ganzheitliche Förderung
- Nicht Quantität, sondern Qualität! (Die Kinder sollen sich mit den Inhalten verbinden können.)
- Gesundes Maß an Forderung: Weder Unter- noch Überforderung
- Inhalte auf lustvolle, gefühlvolle und motivierende Weise gestalten
- soziale Bildungsprozesse gestalten, Empathie-Fähigkeit entwickeln
- kulturelle Vielfalt leben/nutzen

Strukturierung

Krippe

Einmal pro Woche Musikangebot in Blau, Orange und Lila für jeweils 1,5 Stunden im Gruppenraum.

Die Musikpädagogin ist in dieser Zeit rhythmisch und melodisch improvisierend im Freispiel mit den Kindern musikalisch tätig und bietet für ca. 25 – 40 Minuten ein vorbereitetes Musikangebot an.

Kindergarten

Einmal pro Woche Musikangebot in Gelb, Grün und Rot für jeweils 1,5 Stunden.

Beim Musikangebot werden die Kindergartengruppen geteilt, so dass jeweils 8-12 Kinder in einer Musikgruppe à 45 Minuten sind. Das Musikangebot findet für die geteilten Gruppen in den Bewegungs- und Funktionsräumen statt.

Musikpädagogin in fester Anstellung:



Zu meiner Person:

Rebekka Schöneberg

Dipl. Musiklehrerin im künstlerischen Hauptfach Elementare Musikpädagogik (EMP)

Zuvor: Studium der Heilpädagogik (5 Semester)

Parallel zum Studium zwischen Juni 2009 und August 2012 das Konzept für die Musikalische Frühförderung für den Krippen- und Kindergartenbereich der Wichtel entwickelt. Seit September 2012 in Festanstellung bei den Wichteln tätig.

Abschluß des Studiums im August 2012 an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Mannheim.

Weitere Tätigkeiten: Tätigkeit in Musikschule und Kindergarten, Flautino Traverso- und Querflötenunterricht, Fortbildungen für ErzieherInnen, Lehrauftrag für Musik im Studiengang Frühkindliche und Elementarbildung an der pädagogischen Hochschule in Heidelberg.

Meine musikalische Arbeit bei den Wichteln:

So wie Kinder Sprechen lernen, lernen sie auch die Sprache der Musik kennen. Entscheidend für das Erlernen der Sprache ist, dass Kinder die Sprache von den Menschen in ihrer Umgebung hören. Dann fangen sie zu gegebener Zeit selbst an, zu sprechen und erweitern darauf aufbauend ihren Wortschatz kontinuierlich.

Gleiches gilt für die Musik: Einen musikalischen Klangraum zu schaffen, in dem die Kinder ein breites Spektrum an Tonalitäten und Metren, musikalischen Stilen hörend kennen lernen und ihren musikalischen „Wortschatz“ erweitern können. Denn jedes Kind bringt bereits musikalische Erfahrungen aus dem Mutterleib mit, rhythmischer und melodischer Art: die Herzschläge der Mutter und deren rhythmische Veränderung mit ihren Tätigkeiten, ihre Verdauungsgeräusche, der Klang der Mutterstimme und der Menschen die während der Schwangerschaft in der Nähe der Mutter sind.

Gerade die Krippenkinder äußern sich unmittelbar musikalisch: mit ihrem Körper als ureigenstes Instrument: stimmlich, in Bewegung, mit den Klanggesten klatschend, patschend, stampfend usw. An diesen individuellen „Wortschatz“ der Kinder wird angeschlossen.

Mein musikalisches Angebot umfasst:

- Ritualisierte Anfangs- und Schlusslieder



- Lieder mit und ohne Worte, Sprechverse, Sprechgesänge
Den Kindern ein vielfältiges Hörrepertoire an Tonalitäten, Metren und musikalischen Stilen bieten



- Musik als Kommunikations- und Ausdrucksmöglichkeit erfahrbar werden lassen



- Die Kinder verschiedene Qualitäten in Bewegung, Musik, Stimme erfahren lassen
- Musik als fließende Bewegung den Kindern erlebbar machen (Wenn ich musiziere, singe und tanze, ist der ganze Körper in einer natürlichen Schwingung)



- Umgang mit Materialien wie Tüchern und Bällen um musikalische Prozesse körperlich erlebbar zu machen



- Umgang mit den Klanggesten Klatschen, Patschen, Stampfen, Schnipsen (Hierbei erfahren die Kinder ihren Körper als Instrument, wie sie es auch beim Tönen mit der eigenen Stimme entdecken und erleben können.)



- Umgang mit elementaren Instrumenten wie Rasseln, Trommeln, Klanghölzern und Stabspielen



Mir ist wichtig:

- an der im Menschen angelegten Musikalität anzuknüpfen, diese weiterzuentwickeln/auszubauen
- musikalische Klangräume gestalten in denen die Kinder ganz natürlich zu tönen beginnen
- Musikunterricht so gestalten, dass die Musik in den Kindern so weiterleben kann, so dass sie auch außerhalb der Musikstunden singen (Kiga) und tönen (Krippe)
- Lauschen lernen
- soviel wie möglich musikalischen Klangraum schaffen, wenig sprechen, Übergänge singend/musikalisch gestalten
- Musik als Kommunikations- und Ausdrucksmöglichkeit erfahrbar werden lassen: mit den Kindern nonverbal, über die Musik kommunizieren